

## Einladung zum Vernetzungstreffen des Landesdemokratiezentrums für Vielfalt und Respekt

### Die UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft - Prävention von anti-Schwarzem Rassismus im Land Berlin

13.06.2024 von 09:30 - 16:00 Uhr

Pfefferwerk, Christinenstr. 18/19, 10119 Berlin (Zugang auch über die Schönhauser Allee)

Liebe Projektmitarbeitende, liebe Kolleg\*innen, liebe Interessierte,

2024 endet die 2015 ausgerufene UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft. Die UN-Dekade hat sich zum Ziel gesetzt, den Rassismus gegenüber und die Diskriminierung von Menschen afrikanischer Herkunft zu bekämpfen, deren gleichberechtigte Teilhabe an gesellschaftlichen und politischen Prozessen zu gewährleisten und die Kultur und Geschichte von Menschen afrikanischer Herkunft zu würdigen.

Das 19. Vernetzungstreffen des Landesdemokratiezentrums möchte das letzte Jahr der UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft zum Anlass nehmen, um sowohl auf die Umsetzung der UN-Dekade im Land Berlin zu blicken als auch aufzuzeigen, welche Spannungsfelder und Handlungsräume weiter erschlossen werden müssen. Ebenso soll ein Blick auf die Prävention von anti-Schwarzem Rassismus in Berlin geworfen werden.

Wir freuen uns auf zahlreiche Beiträge der im Rahmen des Landesprogramms gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus geförderten Projekte aus dem Handlungsfeld der UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft und die Möglichkeit der Vernetzung mit den Akteur\*innen. Bei der Gestaltung des Tages werden Akteur\*innen aus Schwarzen Communities eingebunden.

Zur Veranstaltung anmelden können Sie sich ab sofort unter folgendem [Link](#).

Sollte es Ihnen nicht möglich sein, das Formular zu bedienen, ist auch eine Anmeldung per E-Mail an [lads@ariadne-an-der-spreede.de](mailto:lads@ariadne-an-der-spreede.de) möglich. **Anmeldefrist ist der 03.06.2024.**

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



LANDESDEMOKRATIEZENTRUM  
für Vielfalt und Respekt



## Programm

ab 09:00 Uhr Ankommen

9:30 Uhr Begrüßung der Moderation und Blick auf das Programm

Grußwort: Cansel Kızıltepe (Senatorin für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung) - *digital*

Begrüßung Landesdemokratiezentrum

9:50 Uhr Keynote: Umsetzung der UN-Dekade im Land Berlin (Prof. Dr. Maisha M. Auma, Diversifying Matters)

Möglichkeiten für Rückfragen und Diskussion

10:30 Uhr Pause

10:45 Uhr Podiumsdiskussion mit Tahir Della (Decolonize Berlin), Joanna James (EOTO e.V.), Muna Aikins (Max-Planck-Institut für Bildungsforschung) und Katja Kinder (RAA Berlin e.V)

mit Beteiligung aus dem Publikum

Organisatorische Informationen zum Nachmittag

12:00 Uhr Mittagspause

13:00 Uhr Dialogrunden (s. Seite 3-4)

14:30 Uhr Abschluss der Veranstaltung und Verabschiedung

15:00 Uhr Get Together mit Kaffee und Kuchen

16:00 Uhr Ende der Veranstaltung

## **Angebote der Dialogrunden**

### **Dialogrunde 1: Anti-Schwarzer Rassismus (ASR) und das Gesundheitssystem**

(Joanna James, EOTO e.V., und Muna Aikins, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung)

Zunächst wird es einen Input zu ASR und Diskriminierung im Gesundheitssystem geben. Anschließend gibt es einen moderierten Austausch dazu, welche Relevanz Rassismus im Gesundheitssystem für teilnehmende Projekte in ihrer Arbeit hat, und mit welchen Herausforderungen umgegangen werden muss. Weiter soll es um konkrete Bedarfe und Interventionen im Beratungskontext sowie Fragen, die sich im Monitoring von Rassismus im Gesundheitswesen stellen könnten, gehen.

### **Dialogrunde 2: Antidiskriminierungsarbeit in Schulen und Safe Spaces für BiPoC-Schüler\*innen**

(Katharina Lipowsky und Peter Nfon, Initiative Perspektivwechsel e.V.)

Antidiskriminierungsarbeit an Schulen sensibilisiert für unterschiedliche Diskriminierungsformen und trägt dazu bei, diese zu bekämpfen. In den meisten Klassenräumen sitzen dabei sowohl Schüler\*innen, die sich diskriminierend verhalten, als auch Kinder und Jugendliche, die von Diskriminierungen betroffen sind. Für die zweite Gruppe können Antidiskriminierungsworkshops zur Zerreißprobe werden, da Mitschüler\*innen sich diskriminierend äußern oder die betroffene Person dazu drängen, sich zu den im Workshop behandelten Themen zu positionieren. Für uns als Bildungsträger gilt es deshalb, Safe Spaces für die betroffenen Personen zu schaffen. Doch wie gestaltet man das am sinnvollsten? Was gibt es zu beachten? Und wie kann man die betroffenen Schüler\*innen auch nach dem Workshop in der Schule schützen? Gerne würden wir mit euch ins Gespräch kommen und Erfahrungen und Vorgehensweisen diskutieren.

### **Dialogrunde 3: Kinder- und Elternarbeit**

(Eduardo Buanaissa, Narud e.V.)

Durch das SAfE-Projekt (Stärkung afrikanischer Eltern) wird uns immer deutlicher, wie wichtig und dringend es ist, den Kampf gegen Rassismus in der Bildung durch Kinder- und Elternarbeit zu vertiefen. Die Beratungen und die Empowerment-Workshops, die wir für Eltern und ihre Kinder anbieten, das AfrisCool-Sommerferienprogramm, das Nachhilfeangebot und die spielerischen Bildungsworkshops und Informationen haben viel dazu beigetragen, die Belastung durch Rassismus im Alltag unserer Zielgruppe zu reduzieren. Im Laufe unserer Arbeit erkennen wir jedoch, wie tiefgreifend und komplex das Problem der rassistischen Diskriminierung ist und wie viel Aufwand es auch in Zukunft erfordern wird, dem entgegenzutreten. Unser Interesse an dieser Dialogrunde besteht darin, gemeinsam darüber nachzudenken und uns auszutauschen, wie wir Eltern und Kindern mit Afrikabezug weiterhin hochwertige

Unterstützung und Stärkung in den täglichen Bildungswegen ihrer Kinder nach der UN-Dekade bieten können.

#### **Dialogrunde 4: Der Einfluss von Medien auf die Resilienz von Schwarzen Menschen in Deutschland**

(Blaise Baneh Mbuh und Nyima Jadama, Joliba e.V.)

Eine moderierte Gesprächsrunde mit Nyima Jadama bietet den Teilnehmenden Raum zum Austausch über ihre Erfahrungen mit Partizipation und Empowerment. Das Medienteam des Projektes „Schwarz Sein in Berlin“ ermöglicht es technisch Interessierten, praktische Erfahrungen mit der Produktion einer Talkshow zu sammeln.